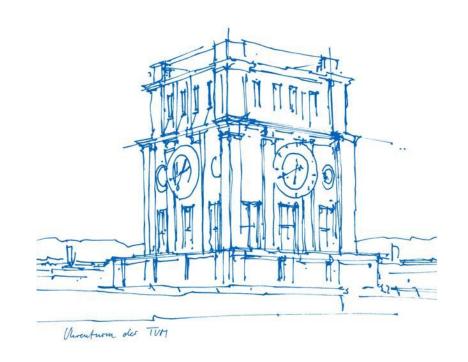


### Grundlagenpraktikum: Rechnerarchitektur

WiSe 2024/25

~ Danial Arbabi
danial.arbabi@tum.de





#### Zulip-Gruppen

MI-1400-Z-RH



https://zulip.in.tum.de/#narrow/stream/2619-GRA24W---Tutorium-Mi-1400-Z-RH

MI-1600-L



https://zulip.in.tum.de/#narrow/stream/2620-GRA24W---Tutorium-Mi-1600-L



#### **Tutoriums-Website**



https://home.in.tum.de/~arb

oder

https://arb.tum.sexy

#### <u>Disclaimer</u>:

Dies sind keine offiziellen Materialien, somit besteht keine Garantie auf Korrektheit und Vollständigkeit. Falls euch Fehler auffallen, bitte gerne melden.



## Wiederholung



#### Der C Standard

- C ist standardisiert.
  - ▶ Wird seit 1990 kontinuierlich weiterentwickelt
  - ▶ Dieses Video bezieht sich auf C17 (2017)
- ▶ Definiert Anforderungen an konkrete Implementierung des Standards
  - Möglichst rückwärtskompatibel
- Konkrete Implementierung umfasst
  - Compiler
  - Standardbibliothek
  - Betriebssystem
  - und Hardware (Prozessor)
- Unterscheidung von
  - durch den Standard definiertes Verhalten
  - und "implementation-defined behavior"



#### Grundlegende Datentypen: Integer

| Bezeichner                       | Übliche Größe<br>(LP64) | Garantierte Größe<br>(Standard) |  |  |
|----------------------------------|-------------------------|---------------------------------|--|--|
| _Bool                            | 8 Bit (1 Bit nutzbar)   | $\geq 1$ Bit (1 Bit nutzbar)    |  |  |
| char                             | 8 Bit                   | $\geq$ _Bool und $\geq$ 8 Bit   |  |  |
| $\mathtt{short}\;(\mathtt{int})$ | 16 Bit                  | $\geq$ char und $\geq$ 16 Bit   |  |  |
| int                              | 32 Bit                  | $\geq$ short und $\geq$ 16 Bit  |  |  |
| long (int)                       | 64 Bit                  | $\geq$ int und $\geq$ 32 Bit    |  |  |
| <pre>long long (int)</pre>       | 64 Bit                  | $\geq$ long und $\geq$ 64 Bit   |  |  |

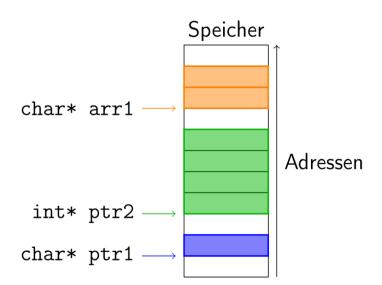
▶ Größe char := 1 Byte



#### Pointer

```
Syntax: <Datentyp>* ptr = <Adresse>;
```

#### z.B.:

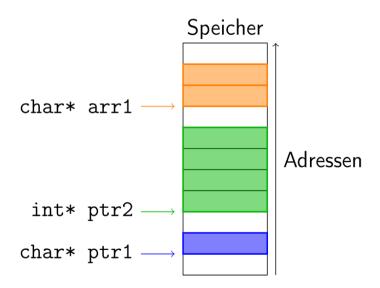




#### Pointer dereferenzieren

#### Achtung:

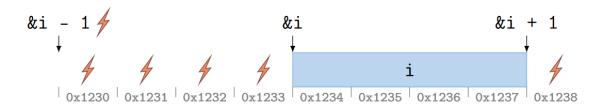
void\* gibt keine Information über Datentyp und darf nicht dereferenziert werden!





#### Pointer-Arithmetik

```
1 // Annahme: sizeof(int) == 4
2 int i = 0;
3 int* i_ptr = &i; // z.B. 0x1234
4 i_ptr++; // -> 0x1238 (= 0x1234 + 4)
5 i_ptr -= 2; // -> 0x1230 (= 0x1238 - 8)
6
7 // Achtung: die letzte Operation ist in diesem Fall UB, da der resultierende Pointer nicht mehr auf ein Element im "Array" zeigt.
```



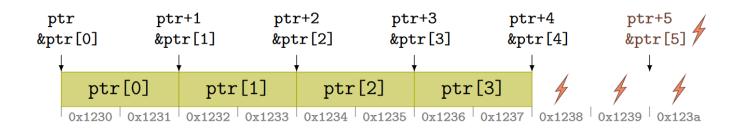


#### Pointer-Arithmetik: Array-Subscript

Valide Pointer zeigen immer auf...

- ...ein Objekt (z.B. eine Variable),
- ...eine Stelle in einem Array, oder
- ...an das Ende eines Arrays (dann nicht dereferenzierbar)

Andernfalls: Verhalten undefiniert!





#### Pointer-Casts

- Explizite Typumwandlung
- Neuer Datentyp darf keine strengeres Alignment fordern
- Derenferenzierung von umgewandelten Pointern: undefined behavior!
   (Einzige Ausnahme: char-Pointer)
- Explizite Casts daher vermeiden

```
int* i_ptr = /* ... */;
char* c_ptr = (char*) i_ptr; // Zugriff möglich
short* s_ptr = (short*) i_ptr; // Zugriff undefined behavior
long* l_ptr = (long*) i_ptr; // Cast undefined behavior, da
// long strengere Alignment-
// anforderungen hat als int!
```



#### **Makros**



#### #include Direktiven

```
#include <system_header.h> // Copy-paste Inhalte von
// system_header.h an diese Stelle

#include "local_header.h" // Copy-paste Inhalte von
// local_header.h an diese Stelle
```



#### Header-Files

#### Achtung:

Hier beim Include Anführungszeichen statt Krokodils-Klammern, wegen eigener Header-File

```
foo.h:
1 void foo(void);
 foo.c:
1 #include "foo.h"
3 void foo(void) {
```

```
main.c:
1 #include "foo.h"
2
3 int main(void) {
4     foo();
5     return 0;
6 }
```



#### Präprozessor

- ▶ Vor dem Kompilieren: *Preprocessing*
- Auflösen von Makros
- Kombination mehrerer Dateien





## Aufgaben



Aufgabe T2.1 Speicherbereiche



#### Speicherbereiche

#### Aufgabe 1.1

Betrachten Sie den Abschnitt Sections und lokalisieren Sie die vier oben abgebildeten Abschnitte (.text, .rodata, .data, .bss). Können Sie aus den gezeigten Informationen Rückschlüsse auf den Inhalt ziehen?

```
objdump -wh a.out
a.out:
          file format elf64-x86-64
Sections:
Idx Name
               Size Flags
 O .interp OO1c CONTENTS, ALLOC, LOAD, READONLY, DATA
14 .text
               O11f CONTENTS, ALLOC, LOAD, READONLY, CODE
15 .fini
               0009 CONTENTS, ALLOC, LOAD, READONLY, CODE
                     CONTENTS, ALLOC, LOAD, READONLY, DATA
16 .rodata
               0011
19 .init_array 0008
                     CONTENTS, ALLOC, LOAD, DATA
20 .fini_array 0008
                     CONTENTS, ALLOC, LOAD, DATA
21 .dynamic
               01e0
                     CONTENTS, ALLOC, LOAD, DATA
22 .got
               0028
                     CONTENTS, ALLOC, LOAD, DATA
23 .got.plt
               0020
                     CONTENTS, ALLOC, LOAD, DATA
24 .data
               0014
                     CONTENTS, ALLOC, LOAD, DATA
25 .bss
               0004
                    ALLOC
 26 .comment
               001e
                     CONTENTS, READONLY
```



#### **Flags**

#### Die einzelnen Flags bedeuten:

- CONTENTS: Die Section hat Inhalte in der Datei (sonst leer).
- ALLOC: Die Section benötigt Speicher.
- LOAD: Die Section wird in den Speicher geladen (wenn CONTENTS vorhanden sind, diese, ansonsten wird mit 0 initialisiert).
- READONLY: Die Section ist nicht beschreibbar.
- CODE: Die Section enthält Code und muss ausführbar sein.
- DATA: Die Section enthält Daten.



#### **Sections**

Hieraus ergibt sich dann die Bedeutung der Sections:

- . text: Programmcode, der Bereich ist read-only und executable und kommt aus der Binary.
- .rodata: Konstante initialisierte globale Variablen, Strings, usw..
- . data: Initialisierte globale Variablen, i.d.R. read-write (aber nicht executable) und kommt ebenfalls aus der Binary.
- .bss: Globale Variablen, die mit 0 initialisiert werden und daher keinen Speicherplatz in der kompilierten Datei benötigen. Ansonsten wie .data.



#### Heap vs. Stack

#### Aufgabe 1.2

Was ist der Unterschied zwischen den Speicherbereichen Heap und Stack und welchen Verwendungszweck haben diese?

- Heap: Hier können jederzeit Speicherbereiche alloziiert werden und zu jedem Zeitpunkt wieder freigegeben werden. Jede Allokation geschieht (in C) nur bei einem Aufruf von malloc/calloc.
- Stack: Der Stack nimmt lokale Variablen auf und arbeitet nach dem LIFO-Prinzip; Allokationen werden mit Ende der Funktion wieder freigegeben. (Wieso nämlich?) Die Größe des Stack ist begrenzt (i.d.R 8–16 MiB) und daher nur für kleine Allokationen (wenige kiB) geeignet.



#### Heap vs. Stack

#### Aufgabe 1.3

Betrachten Sie folgendes C-Programm. In welchen der Speicherbereichen werden die einzelnen Variablen alloziiert (.text, .rodata, .data, .bss, Heap, Stack)? Verwenden Sie auch die man-Pages von malloc und alloca.

```
#include <alloca.h>
#include <stdlib.h>

int v0 = 6;
int v1;
const int v2[4] = {1, 3, 3, 7};

int main(int argc, char** argv) {
   int v3 = 5;
   int v4[v3];
   int * v5 = malloc(v3 * sizeof(int));
   if (v5 == NULL) abort(); // Wichtig!!
   int* v6 = alloca(v3 * sizeof(int));
   // ...
}
```

| v0    | v1   | v2        | v3    | v4    | v5   | v6    |
|-------|------|-----------|-------|-------|------|-------|
| .data | .bss | .  rodata | Stack | Stack | Неар | Stack |



# Aufgabe T2.2 Speicherzugriff und Pointerarithmetik in C

| C Source Erläuteri   |  |
|--|--|
| <pre>int* a; Deklarat a = &amp;v Der Poin int q = *a; Der Poin</pre> | n einer normalen Variable ion eines Pointers der auf ein (mehrere) int zeigen kann ter wird auf die Adresse von v gesetzt ter wird dereferenziert, d.h. der Wert aus dem Speicher geladen t im Speicher auf den a zeigt wird auf 2 gesetzt |



| C Source                           | Wert der Variable          |
|------------------------------------|----------------------------|
| int array[4] = { 10, 20, 30, 40 }; | 0xfffe1000 (beispielhaft!) |
| <pre>int val1 = array[0];</pre>    | 10                         |
| <pre>int val2 = array[1];</pre>    | 20                         |
| <pre>int val3 = *array;</pre>      | 10                         |
| int val4 = (*array)+1;             | 11                         |
| int val5 = *(array+1);             | 20                         |
| <pre>int* ptr1 = array;</pre>      | 0xfffe1000                 |
| <pre>int val6 = *ptr1;</pre>       | 10                         |
| int* ptr2 = &array[2];             | 0xfffe1008                 |
| <pre>int val7 = *ptr2;</pre>       | 30                         |
| <pre>int* ptr3 = array + 3;</pre>  | 0xfffe100c                 |
| <pre>int val8 = *ptr3;</pre>       | 40                         |

Ein Array ist lediglich ein Pointer auf einen Speicherbereich – die Länge des Speicherbereiches muss bekannt sein, es gibt keinen automatischen Schutz vor out-of-bounds Zugriffen (sog. Buffer Overflows).



Aufgabe

T2.3 Kopieren eines Strings



|                                | strcpy | strncpy | stpncpy | strlcpy | memccpy |
|--------------------------------|--------|---------|---------|---------|---------|
| Standardisiert?                | С      | С       | POSIX   | - (BSD) | POSIX   |
| Buffer-Länge spezifizierbar?   |        | Ja      | Ja      | Ja      | Ja      |
| Rückgabe von String-Ende?      |        |         | Ja      | Ja      | Ja      |
| Schreibt immer NUL-Byte?       | Ja     |         |         | Ja      | _       |
| Schreibt nur notwendige Bytes? | Ja     |         |         | Ja      | Ja      |

Die Funktion strlcat ist zwar funktional optimal, aber nicht sehr weit verbreitet und daher nicht standardisiert. Die Funktion memccpy ist zur Aufnahme in den C23-Standard vorgesehen.